

Gruß an's Vaterland.

Dich, heil'ges, theures Vaterland zu retten
Vor welscher Arglist, drohend blut'gen Tod,
Im Kampf zu brechen jene Geistes-Ketten,
Die längst geschmiedet Frankreichs Machtgebot,
Griff jüngst Dein Volk mit Deinen Fürsten-Helden
Nach Ritterart zum scharfen deutschen Schwert,
Und, — hundertjäh'rigen Frevel zu vergelten,
Ward Deinen Streichern Muth und Kraft bescheert.
Und ob die Hügel Derer, die gefallen
Für Dich, Germania, in blut'gem Streit,
Zu Bergen wuchsen, und zu Gräber wallen
Nun Mütter ohne Zahl im Trauerkleid, —
Zwei Güter sind im Kampfe Dir gewonnen,
Ein jedes wohl des besten Blutes werth,
Am deutschen Himmelszelt zwei heil'ge Sonnen,
Von Fürst und Volk schon längst gleich heiß begehrt:
Zu festem Kitt ist deutsches Blut geworden,
Das in dem Kampf als Opfergabe floß,
Der Einheit und der Freiheit goldne Pforten
Sperret nimmer deutscher Zwietracht neidisch Schloß!
Und daß, gleichwie im Norden, so im Süden
Den deutschen Brüdern allen, stammverwandt,
Gott selber wolle diese Güter hüten
Als heil'ge Gaben seiner Gnadenhand,